

Albert-Haueisen-Kunstpreis 2013
25. August 2013, Jockgrim
Dr. Helmut Orpel

(...) Um Sie, meine Damen und Herren, nicht länger auf die Folter zu spannen: Den Albert-Haueisen-Hauptpreis erhält in diesem Jahr Heike Negenborn. Sie wurde von der Jury einstimmig nominiert.

Was die Jury an ihren Arbeiten überzeugte, ist die Tatsache, dass die Künstlerin hier mit den Mitteln der Malerei beim Betrachter Gedanken und Gefühle auslöst, die in die Tiefe gehen. Ohne falsches Pathos erzeugt sie in ihren Bildern Monumentalität und Weite.

Sie bezieht sich dabei auf die Landschaften, ein Sujet, das sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts, in der Romantik, zu einer eigenständigen Gattung entwickelte und bis in unsere Zeit hinein als Spiegelbild der menschlichen Seele verstanden wird. Heike Negenborns Bilder nehmen diesen metaphorischen Geist nicht nur auf, sondern übersetzen ihn in die Empfindungen der heutigen Zeit, in der die Landschaft nicht mehr das Idyll Caspar David Friedrichs repräsentiert, das Heile, Unverletzte. Die Landschaft in den Bildern Negenborns ist die des 21. Jahrhunderts in der sich der Blick über die Wunden der geschundenen Erde hinaus zu weiten scheint.

Heike Negenborns Bilder erscheinen nur auf den ersten Blick realistisch. Beim genaueren Hinsehen entdeckt man tiefere Bedeutungsschichten.

In den Bildern der Künstlerin zieht Blick über die gerasterte, kartographierte Bezüge der Erde hinweg mit den Wolken.

Die optisch unbegrenzte Ebene über der sich ein wolkenreicher Himmel spannt, verschmilzt hier zu einer Impression unbegrenzter Weite. In dieser Weite hat nichts Bestand. Die rasch vorbeifliegenden Wolken lösen sich auf und bringen neue Gebilde hervor. Die Künstlerin verlässt sich hier ganz auf die Suggestionskraft von Licht und Schatten.

Möglicherweise ist dieser Blick auf die Landschaft, an dem uns die Künstlerin durch ihre Werke teilhaben lässt, von ihren Reisen durch Nordamerika geprägt. Sie hat sich mehrere Jahre in den Staaten aufgehalten und am Washington College sowie in Austin studiert, bevor sie das Kunststudium an der Mainzer Johannes Gutenberg-Universität abschloss (...)